ENGEL IN DER STADT

Bad Oeynhausen 14. bis 21. Nov. 2010

ENGEL IN DER STADT

Bad Oeynhausen 14. bis 21. Nov. 2010

Ein Programm der Ev. Kirche
www.kirchenkreis-vlotho.de

»Engel haben Hochkonjunktur«

»Engel haben Hochkonjunktur«, so konnte man in den zurückliegenden Jahren öfters lesen und vielfach beobachten – vor allem in der Weihnachtszeit, aber auch weit darüber hinaus.

Engel haben für viele Menschen etwas Faszinierendes, Anziehendes, Geheimnisvolles und zugleich Konkretes: da kommt uns der Himmel nahe, da weist inmitten unserer oft so nüchternen und trostlosen Welt etwas über diese hinaus, da bekommen Hoffnungen, Wünsche, Träume eine fassbar-unfassbare Gestalt, da erscheinen Menschen eben doch nicht ganz auf sich allein gestellt …

Gleichzeitig erlebt die Rede von Engeln seit vielen Jahren eine starke Inflation und große Konfusion: bisweilen stehen sie für alles Mögliche und Unmögliche, das »irgendwie nicht von dieser Welt« ist, verkommen sie zu irgendeinem romantischen Kitsch oder zu bloßen Deko-Gegenständen unserer Alltags- oder Feiertagswelt, werden sie in der Werbung zur Karrikatur oder unter dem Einfluss politischer Ideologien zur »geflügelten Jahresendfigur« …

In dieser Situation möchten wir neu danach fragen, was die Bibel uns über Engel zu sagen hat und wie wir in der jüdisch-christlichen Tradition auch heute mit ihnen rechnen können. Zwar in der »dunklen Jahreszeit«, aber bewusst außerhalb der Advents- und Weihnachtszeit möchten wir neu auf die Wirklichkeit von Engeln als Botinnen und Boten Gottes aufmerksam machen und mit Ihnen und Euch über ihre Bedeutung für unser gegenwärtiges Leben und Zusammenleben nachdenken.

Dazu laden wir Sie und Euch sehr herzlich ein – hier, bei uns in Bad Oeynhausen, denn auch hier sind »Engel in der Stadt«!

Anja Brandt, M.A. Pfr. Rainer Labie Pfr. Hartmut Birkelbach

»Engel in der Stadt« – was für eine verheißungsvolle Ansage! »Engel in der Stadt« – es lohnt sich, nach diesen Boten Gottes zu suchen. Wir können sie finden: in unserer Stadt, in unserer Welt und in unserem Leben.

Ich freue mich, dass wir durch diese besondere Veranstaltungswoche neu dazu Gelegenheit bekommen. Ich danke allen, die uns das ermöglichen, wünsche den Veranstaltungen Gottes reichen Segen und lade Sie im Namen des Kirchenkreises Vlotho sehr herzlich zur Teilnahme ein!

»Engel in der Stadt« – das sollten wir uns nicht entgehen lassen!

Herzliche Grüße
Ihr
Andreas Huneke
Superintendent des Kirchenkreises Vlotho

Am 14. November beginnt das Projekt »Engel in der Stadt« in unserer Innenstadt. Zum ersten Mal erleben wir eine außergewöhnliche Auseinandersetzung mit einem Thema, das keinem ganz fremd ist. Und doch werden wir in diesen Tagen erleben, wie facettenreich Engel in der Menschheitsgeschichte dargestellt wurden.

Die literarischen Quellen dieser Geistwesen finden wir im Christentum, im Judentum sowie im Islam. Und damit bekommt die Thematik einen ganz aktuellen Bezug. Schließlich gibt es in der Jahrtausende alten Religionsgeschichte viel Gemeinsames zu entdecken. Später tauchten Engel in vielfältigen Erzählungen, Sagen und Märchen auf. Bis heute fasziniert uns der Gedanke an diese Wesen, wie die verschiedenen Kinoereignisse der letzten Jahre immer wieder belegen.

Diese Woche ist bestimmt von künstlerischen Aspekten. Ungewöhnliche Darbietungen an überraschenden Orten werden das Innenstadtgeschehen in den kommenden Tagen nachhaltig prägen.

Der evangelische Kirchenkreis Vlotho hat in der »dunklen« Jahreszeit eine bunte Veranstaltungsreihe mit zahlreichen Beteiligten geplant. »Engel« ist hier die kommunikative Leitidee. Sie werden Hinweise in den Geschäften der Innenstadt, an Hausfassaden oder im öffentlichen Raum erleben.

Wir werden erkennen, dass das Motto »Engel in der Stadt« bunt, vielfältig und vor allem von hohem kulturellen Anspruch ist. Genießen Sie die Vielfältigkeit und den künstlerischen Ausdruck der Werke.

An dieser Stelle danke ich den Künstlerinnen und Künstlern des Vereins für aktuelle Kunst für ihre Unterstützung. Lassen Sie sich gefangen nehmen von den Ereignissen. Freuen Sie sich mit mir über diese Veranstaltungsreihe, die viele Besucher in der Innenstadt verspricht.

Klaus Mueller-Zahlmann
Bürgermeister

14. – 21. November 2010 in der Innenstadt von Bad Oeynhausen

»Himmlische Erscheinungen an irdischen Plätzen« – Bildprojektionen

Sonntag, 14. – Sonnatg, 21.11.
»Himmlische Erscheinungen an irdischen Plätzen« – Projektionen von Engelsdarstellungen der Kunstgeschichte an Häuserwände in der Innenstadt Bad Oeynhausens – täglich begleitet von erläuternden Texten in den beiden örtlichen Zeitungen.

Sonntag, 14. – Sonnatg, 21.11.
Kunstausstellung »EngelSpuren« mit dem ›VEREIN FÜR AKTUELLE KUNST MINDEN-LÜBBECKE e.V.‹ in verschiedenen Gebäuden im Innenstadtbereich (s. Übersichtskarte Seite 49 in diesem Heft).

Sonntag, 14.11., 17.00 Uhr
»Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein …« – Eine ›Thomasmesse‹ in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹.

Sonntag, 14.11., 19.00 Uhr
Vernissage zur o.g. Kunstausstellung in der ›Hohenzollern-Passage‹.

Montag, 15.11., 19.30 Uhr
Filmabend »Der Himmel über Berlin« mit einer Einführung von THOMAS DAMM in der ›UCI-Kinowelt‹.

Dienstag, 16.11., 19.30 Uhr
Autorinnen-Lesung und Gespräch zum Thema ›Engel in der Literatur‹ mit SIBYLLE LEWITSCHAROFF und MICHAEL SCHOLZ in der ›Wandelhalle‹ des Kurparks.

Donnerstag, 18.11., 19.30 Uhr
»Engel im Märchen« – Vortrag und Lesungen mit DR. HANNA DOSE und MARLIES OBALSKI im ›Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum‹.

Freitag, 19.11., 19.30 Uhr
»Über das Wesen der Engel « – Kunstgeschichtlicher Vortrag von ANJA BRANDT im Hörsaal der ›Klinik Porta Westfalica‹.

Samstag, 20.11., 11.00 Uhr
»Schenk mir Flügel« – Ein Erzähl- und Gestaltungsangebot für Kinder in der Stadtbücherei Bad Oeynhausen.

Begleitende Veranstaltungen:
- Christlich-muslimischer Frauengesprächsabend in der ›VHS‹ am 11.11.10
- Vortragsnachmittag im ›Dietrich-Bonhoeffer-Haus‹ am 15.11.10
- Familiengottesdienst in der ›Martin-Luther-Kirche‹ (Lohe) am 19.11.10

Zwischen ›Volkstrauertag‹ und ›Toten- bzw. Ewigkeitssonntag‹ können die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen »himmlischen Wesen« begegnen: da wird das Motto »Engel in der Stadt« in besonderer Weise anschaulich, wenn an jedem Tag jeweils in der Morgendämmerung – zwischen 6 und 9 Uhr – sowie in der Abenddämmerung – zwischen 17 und 22 Uhr – ein Engelbild aus der Kunstgeschichte großformatig an Häuserfassaden projiziert wird. Begleitet wird diese Aktion durch Bildbeschreibungen und/oder -andachten in den beiden lokalen Tageszeitungen »Neue Westfälische« und »Westfalen-Blatt«. Und dort ist auch zu erfahren, an welchem Ort am betreffenden Tag dieser Engel erscheint …

›Alttestmentarische Dreifaltigkeit‹,
Mosaik in San Vitale, Ravenna von 546 – 547

Sonntag, 14,11., 17.00 Uhr, Auferstehungskirche Bad Oeynhausen

»Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein …«

Eine Thomasmesse

Am Anfang unserer Veranstaltungswoche steht ein Gottesdienst – »für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen«, eben: eine ›Thomasmesse‹. Die Thomasmesse ist ein Angebot für Menschen, die mit Gott und der Welt und dem Leben noch nicht »fertig« sind – die sich vielleicht in einem herkömmlichen Gottesdienst nicht so recht zuhause fühlen oder mit der Kirche allgemein nicht viel im Sinn haben, aber die inmitten ihrer Zweifel, Fragen und Probleme auf der Suche sind und dabei auch herausfinden wollen, was es mit dem Glauben auf sich hat.

Dafür will eine ›Thomasmesse‹ in besonderer Weise Raum geben. Sie ist in den Achtziger Jahren mit Blick auf die biblische Gestalt des »ungläubigen Thomas« in Finnland entstanden. Seit Anfang der Neunziger Jahre wird sie auch an etlichen Orten in Deutschland gefeiert. Sie nimmt einerseits vertraute gottesdienstliche Elemente auf, aber bietet gleichzeitig neue und ungewöhnliche Möglichkeiten der Begegnung mit Gott und miteinander: vor allem in der zentralen »Offenen Zeit« mit unterschiedlichsten Angeboten vom Büchertisch über eine »Klagemauer« bis hin zu geschützten Räumen, in denen man sich persönlich segnen und salben lassen kann. Kann! Niemand muss hier irgendetwas tun, sondern jede/r entscheidet selbst – und nimmt dabei hoffentlich neue Erfahrungen und Impulse mit in den Alltag.

Die Thomasmesse wird in Bad Oeynhausen seit mehreren Jahren von einem Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden mehrerer Gemeinden vorbereitet und gestaltet – zusammen mit dem Gospelchor »Rehmissimo« und diesmal zudem mit einem kleinen Kammerchor-Ensemble.

/ Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche
Bad Oeynhausen-Altstadt
Von-Moeller-Str. 1a
32545 Bad Oeynhausen

Das Team der Thomasmesse

Sonntag, den 14. November, 19.00 Uhr in der Hohenzollernpassage

Vernissage »EngelSpuren« – eine Ausstellung mit Arbeiten von Mitgliedern des ›Vereins für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e. V.‹

Vierzehn Künstlerinnen und Künstler des ›Vereins für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e. V.‹ haben sich bildnerisch mit dem Thema Engel in unterschiedlichsten Werken und verschiedenen Techniken auseinandergesetzt. Geheimnisvolle Arbeiten, die in dieser Woche an öffentlichen Orten – im Kurpark, in der Wandelhalle und in zahlreichen Schaufenstern der Einzelhändler in der Innenstadt von Bad Oeynhausen – zu finden sind (siehe Karte auf Seite 49).

Was Engel (heute) sein können, ist eine Frage, die sich nicht leicht und schnell beantworten lässt, sondern auf eine lange Traditionsgeschichte und eine komplexe Gegenwart verweist. Unterschiedlichste Ideen, Vorstellungen und Bilder sind mit dem Begriff ›Engel‹ verbunden – und unterschiedlichste Bereiche unseres gegenwärtigen Lebens und Zusammenlebens heute müssen dazu in Beziehung gesetzt werden. Aber: wie kann das gelingen? Gibt es in unserem Leben und unserer Welt heute überhaupt noch »EngelSpuren«?

Die Künstlerinnen und Künstler nehmen sich nehmen sich in ganz unterschiedlicher Weise dieser Frage an und beantworten sie auf ungewöhnliche Art. Tradierte Darstellungsformen von Engeln sind nur andeutungsweise in den Werken zu finden, dafür aber eine Kunst, die zum Nachdenken anregt und uns fragen lässt:

Engel, gibt es die? Woher kommen sie? Was bedeuten sie uns?

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Vernissage in die Hohenzollernpassage ein.
Zur Begrüßung sprechen Superintendent Andreas Huneke und Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann.
Hartwig Reinboth, Vorsitzender des ›Vereins für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e. V.‹, wird in die Ausstellung einführen.
Musikalisch wird der Abend durch Mitglieder des Staatsbadorchesters gestaltet.

Ausstellungsdauer:
14. – 21. November 2010 in der Innenstadt von Bad Oeynhausen

Montag, 15.11., 19.30 Uhr, UCI-Kinowelt Bad Oeynhausen

»Der Himmel über Berlin«

Ein Filmabend

Foto: Reverse Angle Picture GmbH

»Eine poesievolle Liebeserklärung an das Leben, an die Sinnlichkeit und an die Begrenztheit des irdischen Daseins« – so charakterisiert das ›Lexikon des Internationalen Films‹ den Kinofilm »Der Himmel über Berlin« von Wim Wenders, der im Jahr 1987 entstand und seitdem nicht nur vielfach preisgekrönt wurde, sondern zu einem wahren »Kultfilm« geworden ist.

Einerseits bietet er ein eindrucksvolles Zeitdokument der Berliner Stadtlandschaft, insbesondere des seinerzeit brach liegenden Gebietes am ›Potsdamer Platz‹ vor dem Fall der Mauer – andererseits geht er in dieser Welt der Wirklichkeit zweier Engel nach, die ausgesandt sind, um Menschen neuen Lebensmut zu geben, und die gleichzeitig in Zweifel daran geraten, ob nicht gerade die Begrenztheit und Vergänglichkeit des menschlichen Lebens seine Schönheit ausmachen.

Wir freuen uns sehr, dass der Theologe und Filmexperte Thomas Damm zunächst mit einem kurzen Referat in diesen Film einführen wird.

/ Eintrittspreis: 5,50 Euro
Die Karten sind nur an der Kinokasse erhältlich und dort auch vorbestellbar.
/ Veranstaltungsort:
UCI-Kinowelt Bad Oeynhausen
Mindener Straße 36
32547 Bad Oeynhausen
/ Der Film selbst dauert 127 Minuten und ist ab 6 Jahren freigegeben.

Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr, Wandelhalle im Kurpark

Autorinnen-Lesung und Gespräch mit Sibylle Lewitscharoff

Sibylle Lewitscharoff ist nicht nur eine hervorragende Schriftstellerin – »scharfsinnig, kunstvoll, berauschend«, wie es die Jury des Preises der Literaturhäuser meinte, den sie 2007 erhielt –, sondern auch eine Autorin, der es besonders gut gelingt, Literatur bei Lesungen zu vermitteln.

In der Wandelhalle stellt sie an diesem Abend ihre Bücher »Consummatus« und »Apostoloff« vor und spricht anschließend mit Michael Scholz, dem Leiter des Internationalen Literaturfestes »Poetische Quellen«, über das Thema »Engel in der Literatur«.

Sibylle Lewitscharoff wurde in diesem Jahr mit dem Berliner Literaturpreis 2010 ausgezeichnet und ist als »Heiner-Müller-Gastprofessorin für deutschsprachige Poetik« an der Freien Universität Berlin tätig. Die Schriftstellerin wurde 1954 in Stuttgart geboren, studierte Religionswissenschaft und lebt nach Aufenthalten in Buenos Aires und Paris in Berlin. Als Autorin von Radiofeatures und Hörspielen, mit Kurzprosa und Romanen hat sie ihre literarische Kompetenz sprachlich wie thematisch überzeugend unter Beweis gestellt und sich als herausragende deutschsprachige Schriftstellerin exponiert. Für ihren jüngsten Roman »Apostoloff« wurde ihr im März 2009 der Preis der Leipziger Buchmesse zuerkannt.

Die Autorin speist ihre Romanwelten gerne mit einer Kombination aus populär-kulturellen und anspruchsvollen geistes- und kulturwissenschaftlichen Diskursen, die einerseits die Pop-Musik oder die Filmwelt streifen und deren Ikonen umspielen, andererseits »im Drüben fischen« – mit leichthändigen Exkursionen in christliche Jenseitswelten, mit vergnügten Meditationen über die Ordnungen der Engel sowie mit verschmitzten Hintersinnigkeiten über die metaphysischen Großfragen.

Foto der Autorin von Stefan Ulrich Meyer

/ Eintritt: 6,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro
/ Vorverkauf:
Die Bücherecke
Viktoriastraße 2, Tel.: 05731/2 02 82
Kreiskirchenamt Bad Oeynhausen
Lennéstraße 3, Tel.: 05731/18 05-0
Tourist-Information Bad Oeynhausen
im Kurpark, Tel.: 05731/13 00
/ Abendkasse: ab 19.00 Uhr
/ Veranstaltungsort:
Wandelhalle im Kurpark Bad Oeynhausen

Donnerstag, 18.11., 19.30 Uhr, Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen

»Engel im Märchen«

Vortrag und Lesung

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die »Engel-Märchen« des Dichters und Schriftstellers Hans Christian Andersen. Der Däne, geboren am 2. April 1805, ist heute der meistgelesene Märchendichter weltweit. Seine rund 168 Märchen wurden in mehr als 100 Sprachen übersetzt und über 200 Mal weltweit verfilmt.

Das Motiv des himmlischen Wesens taucht in einigen seiner Erzählungen auf, nicht nur in seinem bekannten Märchen »Der Engel«. Marlies Obalski liest an diesem Abend einige Beispiele dafür vor. Dr. Hanna Dose, Leiterin des Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen, geht der Frage nach, warum die Boten Gottes in Volksmärchen dagegen nur selten auftauchen, und wird den Abend moderieren.

/ Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro
Die Karten sind nur im Museum erhältlich.
/ Veranstaltungsort:
Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum
Am Kurpark 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731/14 34 10

Porzellanfigur Hans Christian Andersen,
Könglich Kopenhagen. Foto Werner Krüper.

Freitag, 19. November, 19.30 Uhr, Klinik Porta Westfalica

»Über das Wesen der Engel«

Kunstgeschichtlicher Vortrag

Die Vorstellung von Engeln, wohlwollenden Begleitern oder listigen Verführern gehört, ob im religiösen oder säkularen Gewand, zum festen Bestandteil der westlichen Kultur und insbesondere der christlichen Religion. Die Kunst war immer ein geeignetes Medium, sich dem transzendenten Phänomen zu nähern und es zu befragen. Sie hat den himmlischen Boten Gestalt verliehen und bediente sich der Vorbilder aus der Antike oder schuf durch die Erneuerung der tradierten Bildmotive Vorlagen für Darstellungen, welche in einigen Fällen nahezu unversehrt bis heute erhalten geblieben sind. Die Kunsthistorikerin Anja Brandt spürt der Entwicklung des Engelbildes und den Ursachen seiner Wandlung nach. Hauptaugenmerk legt der Vortrag auf die bekannten Bildmotive der abendländischen Kunst in Europa.

/ Eintritt: frei
/ Veranstaltungsort:
Hörsaal der Klinik Porta Westfalica
Steinstrasse 65
32547 Bad Oeynhausen

Abb.: Gerd Winner, »Engel«, 1992-1994,
Acryl auf Leinwand

Samstag, 20. November, 11.00 Uhr, Stadtbücherei Bad Oeynhausen

Samstags vorgelesen: »Schenk mir Flügel«

Die Stadtbücherei bietet an diesem Vormittag ein Lese- und Gestaltungsangebot zum Thema Engel an. Vorgelesen wird eine Geschichte für Kinder ab 4 Jahren aus dem Bilderbuch »Schenk mir Flügel« von Heinz Janisch mit Bildern von Selda Marlin Soganci.

Das Buch handelt von einem Jungen, der im Garten sitzt und mit farbigen Stiften einen Engel zeichnet, der gleich nach seiner Entstehung das Zeichenblatt verlässt und den Zeichner dazu anhält, ihm nur ja nicht die üblichen, altmodischen Flügel zu geben.

Im Anschluss an die Lesung können die Kinder dann selbst kreativ werden.

/ Eintritt: frei
/ Veranstaltungsort:
Stadtbücherei Bad Oeynhausen
Herforder Straße 47-51
32545 Bad Oeynhausen

© Residenz Verlag, Heinz Janisch und Selda Marlin Soganci

11. November 2010, 20.00 Uhr,
Volkshochschule Bad Oeynhausen

Christlich-muslimischer Frauengesprächskreis: »Engel in der christlichen und islamische Religion«

Seit einigen Jahren treffen sich muslimische und christliche Frauen regelmäßig in der VHS Bad Oeynhausen, um sich über Verbindendes und Fremdes auszutauschen. An diesem Abend sprechen sie über »Engel in der christlichen und islamischen Religion«. Zwei Impulsreferate werden zu Beginn in die Thematik einführen.

/ Eintritt: frei
VHS Bad Oeynhausen
Kaiserstraße 14, 32545 Bad Oeynhausen

15. November 2010, 15.00 Uhr,
Altstadtgemeinde Bad Oeynhausen

Vortragsnachmittag »Engel – Fabelwesen? Spirituelle Begleiter? Boten Gottes?«

Auf Einladung des ›Montags-Gesprächskreises‹ der Altstadtgemeinde wird an diesem Nachmittag Dr. Werner H. Schmack aus Minden zu Gast sein und einen Vortrag zu dem o.g. Thema halten.

/ Eintritt: frei
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Bismarckstr. 16, 32545 Bad Oeynhausen

19. November 2010, 16.00 Uhr,
Kirchengemeinde B.O.-Lohe

Familiengottesdienst »Engel – Hände wie deine, wie du ein Gesicht …«

Der Kindergarten »Pusteblume« und Pfr. Markus Freitag gestalten an diesem Nachmittag einen Familiengottesdienst, zu dem Interessierte aller Generationen herzlich eingeladen sind!

/ Martin-Luther-Kirche
Loher Str. 12, 32545 Bad Oeynhausen

Katalog

Ausstellungsorte im
Rahmen des Projektes
siehe Karte Seite 49.

Inge und Günter Dietrich

Britta Eisen

Ursula Gebert

Brigitta Kurze

Doris Langenbruch

Friedgund Lapp

Isolde Merker

Birgit Rehsies

Hartwig Reinboth

Heidemarie Ritter

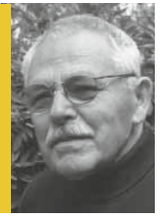
Katrin Sandmann-Henkel

Lieselotte Scherer

Annelene Schulte

Magret Thimm

Günter Dietrich



/ 1928 geboren in Landeshut/Schlesien
/ FH Bielefeld, Grafik-Design
/ Melitta Werbeabteilung
/ Eigenes Werbeatelier für angewandte Grafik in Minden
/ Seit 1989 Freie Grafik, Zeichnungen, Malerei

»Meine Arbeiten sind unabhängig von Zeitströmungen. Die Zeichnungen sind realistisch, mit surrealistischem Einschlag, abstrahiert, floral wie auch skriptoral. Ich arbeite vorwiegend mit Bleistift, nutze unterschiedliche Härtegrade zur feinen Abstufung von bleigrauen Tönen. Durch verschieden dichte Schraffuren verstärke ich die plastische Wirkung des Dargestellten. Hin und wieder, aber sehr sparsam, wird ein Farbstift eingesetzt. Die Themen für meine Arbeiten finde ich in Gesellschaft, Politik, Literatur, Natur und Umwelt. Ich spiele mit Begriffen, nutze Doppeldeutigkeiten zu überraschenden Wendungen und bringe Alltägliches in neue Zusammenhänge.«

Inge Dietrich

/ 1933 In Osnabrück geboren
/ FH Bielefeld Modedesign
/ Mode-Designerin in Bielefeld
/ Mitarbeit im Werbeatelier Günter Dietrich, Minden
/ Seit 1989 eigene Bildhauerwerkstatt
/ ›Studium ab 50‹ an der Universität Bielefeld, Prof. Peter Sommer
/ ›Das Ehepaar lebt und arbeitet in Raddestorf/Halle

»Das zentrale Thema bei meinen Arbeiten ist der Mensch, als Individuum oder als Teil der Masse. In realistischer, häufig auch in satirischer Manier setze ich mich mit Menschen und ihren Schicksalen auseinander. Meine Figuren zeigen Zwänge und ihre Folgen, Bedrohliches und Liebenswürdiges, kollektives Handeln und individuelles Aufbegehren. Die dargestellten Situationen sind aus dem Leben herausgegriffen. Die Protagonisten entsprechen in ihrer äußeren Erscheinung nicht der Norm oder einem Schönheitsideal.«

»Bei der Beschäftigung mit dem Thema Engel wurde uns bewusst, wie stark der Begriff Engel in unserem täglichen Leben verankert ist. In unserem Wortschatz wird das Wort Engel häufig mit anderen Wörtern und Begriffen kombiniert. Vielfach in Verbindung mit helfenden oder schützenden Aspekten. Engel dienen aber auch zur Benennung von Objekten, zur Namensgebung oder drücken negative Situationen aus. Dieses Thema darzustellen, brachte uns auf den Gedanken, Engelsflügel aus Ton zu formen und mit den verschiedenen Begriffen zu beschriften.«

›Engelsflügel‹, 2004, Terrakotta auf Holz, 93 x 163 cm

Britta Eisen

/ 1962 in Stadthagen geboren
/ 1980 – 2004 Ausbildung und Tätigkeit als Krankenschwester
/ 1996 Hinwendung zur Kunst, Teilnahme an diversen Kursen und Sommerakademien
/ Seit 2004 Tätigkeit als freischaffende Künstlerin
/ Ausstellungen, Unterrichtstätigkeit und Leitung von Workshops in Kindergärten, Schulen und Altenheimen.
/ Lebt und arbeitet in Stadthagen

»LebensRäume – INNEN & AUSSEN – so bezeichne ich meine Arbeiten. Die äußeren LebensRäume sind oft durch die Natur inspiriert. Die inneren LebensRäume entstehen durch die Auseinandersetzung mit Themen, die mich beschäftigen, beispielsweise ›Kreuz‹ und seit Jahren auch ›Engel‹, oder aber auch als Antwort auf Musikstücke und Texte, die mich berühren.«

»Meine Arbeit ›NEIN!‹ ist kein liebliches, nettes Schutzengelchen. Dieser Engel ist unbequem, macht Angst. Weil er sich – in welcher Form auch immer – in den Weg stellt, uns am Weitergehen auf unseren alten Wegen, am Festhalten alter Gewohnheiten hindert. Wir müssen umdenken, neue Wege gehen. Gehen wir diese neuen Wege, stellen sie sich oft als ›goldrichtig‹ heraus. Die Arbeit bezieht sich auch auf 4. Mose, 22.«

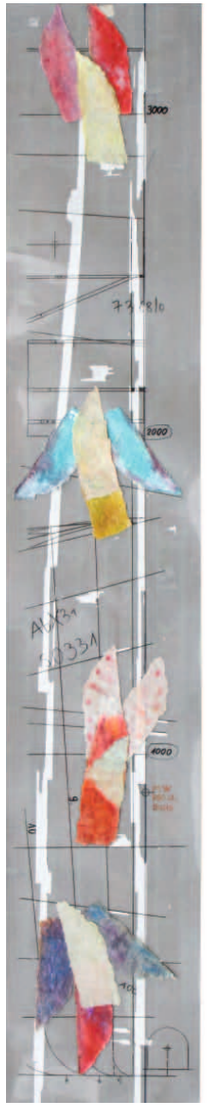
›NEIN‹, 2007, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 120 cm

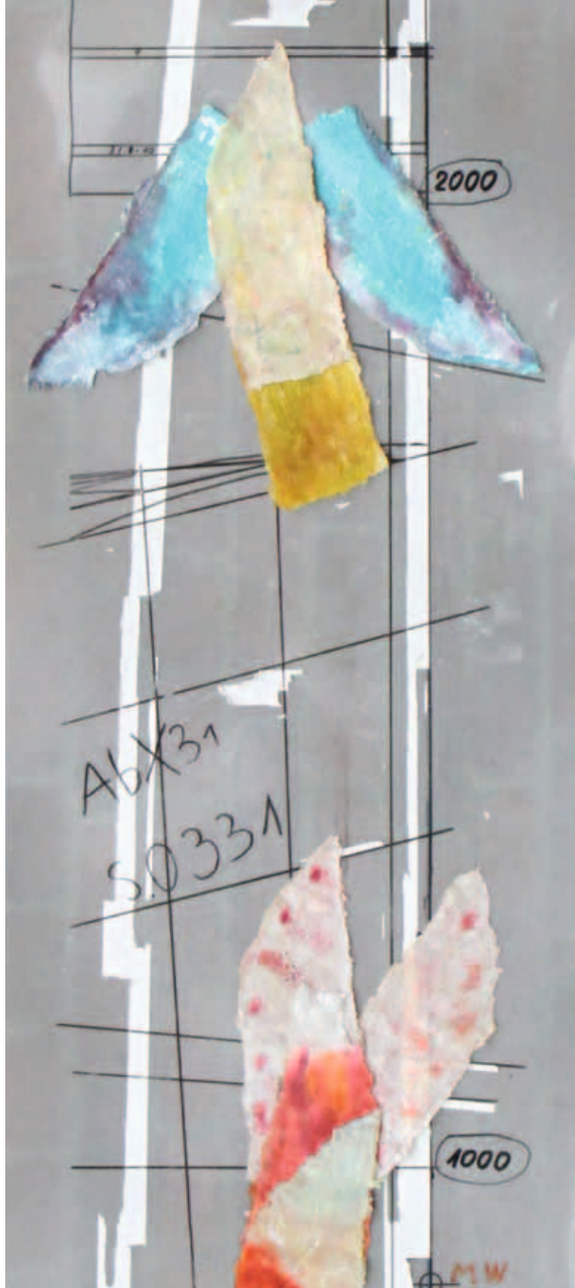
Ursula Gebert

/ Geboren 1941 in Dresden
/ Kunsttherapeutin, Sozialarbeiterin
/ Lebt und arbeitet seit 1993 in Porta Westfalica

»Künstlerische Arbeit bedeutet für mich meist, vom Material auszugehen und mich intuitiv voranzutasten. Ich liebe alles Fragmentarische, Unfertige, durch Alterungsprozesse Veränderte. Für Collagen, Frottagen, plastische Arbeiten verwende ich geschichtetes Japanpapier, gerissenes Büttenpapier, Teile von Zeitschriften; aber auch verrostetes Eisen, Draht, Holz mit Spuren des Alters. Leichtigkeit und Schwere, zarte, verletzbare Papiere mit den harten und groben Materialien zusammenzubringen, ermöglicht metamorphosenartig Umwandlung und Entwicklung. Sich überraschen lassen, wenn in neuen Zusammenhängen Bedeutungen entstehen, die, oftmals emotional aufgeladen, durch Assoziationen weitertragen.«

»Engel sind für mich geistige Wesen und deshalb ohne eine konkrete Gestalt. Fasziniert bin ich jedoch von den farbenprächtigen mittelalterlichen Darstellungen, die mich verführt haben, Jakobs Traum von der Himmelsleiter neu zu träumen. Denn heute treffen Engel auf ganz andere Wirklichkeiten als die in den alten Texten beschriebenen. Wann fühlen sich heutige Menschen ergriffen und öffnen sich für transzendent anmutende Botschaften? Sind es Ängste, die in unserer technisch hoch entwickelten, immer globalisierteren und unsichereren Welt, in der wir immer mehr Teil von Systemen werden, das Bedürfnis wecken, feinere Schwingungen oder ›zärtliche Berührungen der Seele‹ wieder wahrzunehmen? Was ging alles verloren, was opfern wir dem Fortschritt? Boten einer mit dem Verstand nicht fassbaren Welt kommunizieren mit unserem Inneren, wenn wir uns für ihre Impulse und Botschaften offen halten. Sie können uns leiten, wenn wir es zulassen.«





›Jakobs Traum‹, 2010,
Japanpapier geschichtet,
Mischtechnik auf Folie,
340 x 60 cm

Brigitta Kurze

/ Geboren 1937 in Schlesien
/ Ausbildung zur Laborantin (Metallurgie)
/ 1997 Beginn der künstlerischen Arbeit mit Holz
/ 1999 Studiengang Kunst, Universität Bielefeld ›Studieren ab 50‹ bei Prof. Fred Schierenbeck
/ Mitglied der Künstlergruppe »der regenbogen« Minden
/ Zahlreiche Ausstelllungen
/ Lebt und arbeitet in Porta Westfalica

»Skulpturen aus Gefundenem«
»Aus Treibholz schaffe ich meine Objekte. Dabei sehe ich schon beim Finden die Gestalt, die ich heraus arbeiten will. Ich erzwinge keine neue Form, sondern lasse mich auf das schon Vorhandene ein«.

»Ich weiß, es gibt sie, die mich mein ganzes Leben begleiten. Viele entscheidende Momente beweisen mir das. Ein Beispiel: Warum finde ich mit 60 Jahren die totale Erfüllung und Zufriedenheit in meiner Arbeit mit Holz? Es ist wunderbar, zu spüren, wie gut mir dabei zumute ist. Und ganz oft entstehen dabei ›Engel‹ in unterschiedlichen Formen – ohne mein Zutun unter meinen Händen. Hab Dank – mein Engel«.

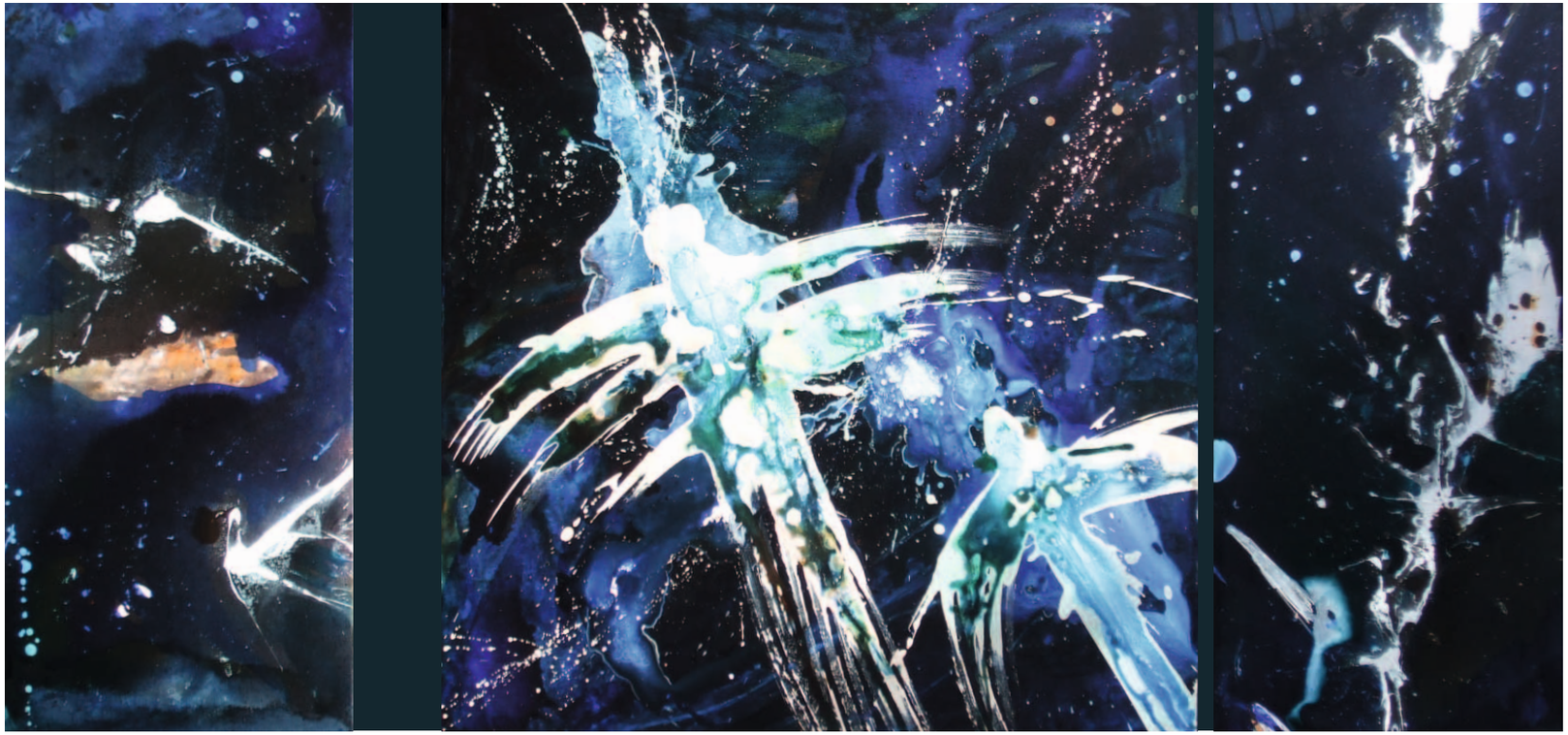
›Engelfügel‹, 2009,
Bildhauerarbeit,
Treibholz Korsika,
50 cm

Doris Langenbruch

/ 1947 in Herford geboren
/ Studium in Bonn und Dortmund
als Sonderschullehrerin
/ Langjährige politische Arbeit
/ Künstlerisch tätig seit 2005
/ Ausstellung in Rouen, Frankreich 2010
/ Lebt und arbeitet in Bad Oeynhausen

»Im Mittelpunkt meiner Arbeiten steht der Mensch mit allen Facetten und Wirklichkeiten. Bei der malerischen Umsetzung fasziniert mich die Vielseitigkeit der Ausdruckmöglichkeiten und die Freiheit der Gestaltung.«

»Meine Arbeiten zum Thema ›EngelSpuren‹ symbolisieren die Flüchtigkeit des Augenblicks und lenken den Blick zum Himmel. Ich zeige das Loslösen und Aufwärtsstreben, die Sehnsucht nach Licht und die Hoffnung.
Frei bleibt, wer Mensch und/oder Engel ist.«



›Licht zum Licht‹, Triptychon, 2010, Tusche auf Keilrahmen, 80 x 160 cm

Friedgund Lapp

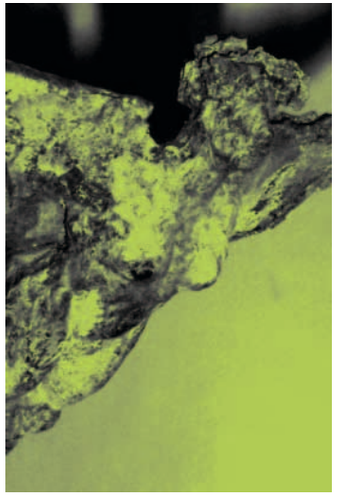
/ 1946 in Bielefeld geboren
/ Ausbildung zur Goldschmiedin
/ Fachschule für Sozialpädagogik
/ Lebt und arbeitet in Lübbecke

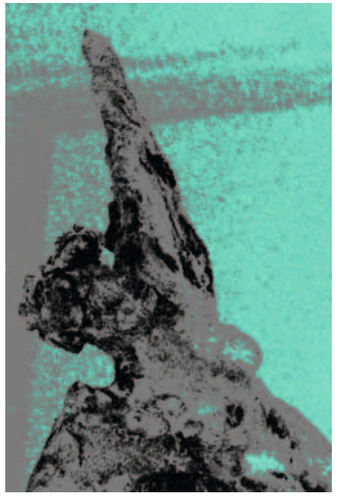
»Bei meiner Arbeit reizt mich das Zusammenspiel von Linien und spärlich gesetzter Farbe. In diesem Spannungsfeld ergeben sich für mich neue Entdeckungen, die ich in unterschiedlichen Techniken ausführe. Für die Reduzierung der Wirklichkeit auf die beiden Eckpunkte Linie und Farbe bietet sich mir neben der Malerei auch die Fotografie als Medium an.«

»Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als davon in deiner Philosophie geträumt wird«, läßt Shakespeare den Prinzen Hamlet sagen. Gibt es Berührungspunkte zwischen unserer realen Welt und der unsichtbaren Welt, der Welt, an die man nur glauben kann, die aber nicht beweisbar ist?

Eines der herausragenden Merkmale des Raumes zwischen Himmel und Erde ist das Auftreten der Engel. Dabei treten sie in vielen Formen auf, zum Beispiel als Racheengel oder Boten Gottes. Der Schutzengel ist uns ein Begriff. Selbst in der Literatur unserer Zeit ohne Mythen tauchen Engel auf, zum Beispiel bei Else Lasker-Schüler. Im Gedicht »Meine Mutter« schreibt sie: »War sie der große Engel, der neben mir ging?«

Wir finden hier eine ganz andere Sicht der Engel, plötzlich ist der Mensch neben uns zum Engel geworden. Diese Sichtweise ist uns nicht fremd, ich erinnere nur an Elsa Brandström, den Engel der Gefangenen. Brauchen wir nicht alle den Engel neben uns?«





Unterschiedliche ›Ansichten eines Engels‹, 5-teilig, 2010, Digitaldruck, 50 x 40 cm

Isolde Merker

/ 1944 in Ballenstedt/Harz geboren
/ 1966-2006 Fachlehrerin für Kunst und Werken
/ Berufsbegleitende Fortbildung an der Universität Paderborn
/ 1990-2006 Gaststudentin an der Universität Bielefeld
/ Mitglied im Kunstkreis Porta Westfalica
/ Ausstellungsbeteiligungen in der Region

»Meine Arbeit entwickelt sich aus der Naturbeobachtung und Reduktion der Formenvielfalt. Durch Wiederholung und Reihung entstehen neue inhaltliche Zusammenhänge. Bevorzugte Bereiche sind plastische Arbeiten aus Ton und Kalligraphie.«

»Die Arbeit ›IN DEN WEG GESTELLT‹ besteht aus fünf unbesäumten bemalten Eichenbrettern. Die Stelen sind zwischen 210 und 280 Zentimeter hoch. Die Farbigkeit, von erdigem Braun zu lichtem Blau bis Weiß, symbolisiert die Verbindung: Erde-Himmel. Eingefügte Texte verweisen auf einprägsame Begegnungen, die Spuren hinterlassen.«

›IN DEN WEG GESTELLT‹,
fünf unbesäumte bemalte
Eichenbretter, 210 – 280 cm hoch

Birgit Rehsies

/ 1960 in Aachen geboren
/ Studium Bauingenieurwesen an der RWTH Aachen
/ Lebt und arbeitet in Minden

»Meine künstkerische Arbeit reicht vom Freihandzeichnen in der Natur über architektonische Skizzen und freies Aquarellieren bis zu Installation und Fotografie. Was mich aktuell am meistens fasziniert, ist das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Medien. Nach dem Motto: Nicht Geheimnisse lüften, sondern neue schaffen.«

»Schutzengel begleiten uns ein Leben lang. Halten ihre schützende Hand über uns. Sie existieren allein durch uns. Erst wenn uns etwas zustößt, spüren wir sie.
Unsere Schutzengel sind in Not. Unsere Welt wird immer schnelllebiger, gefährlicher und hektischer, darum stecken sie den Kopf in den Sand. Jeder von uns sollte innehalten und über seine eigene Lebensweise nachdenken. Vielleicht etwas ändern und dem eigenen Schutzengel eine Chance geben, seinem Auftrag gerecht zu werden.«

›Schutzengel in Not‹, 2010, Installation, 100 x 100 x 12 cm

Hartwig Reinboth

/ 1955 in Essen geboren
/ 1976 – 82 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Peter Kleemann und Gerhard Hoehme
/ 1978 – 82 Studium Evangelische Theologie an der Universität-GH Duisburg
/ Lebt und arbeitet in Minden

»Meine bildnerische Arbeit umfasst hauptsächlich Malerei, Objektkunst und Installationen. Es gibt dabei keine vorgegebene stilistische Festlegung. Gegenständliche und ungegenständliche Darstellungsformen können sich abwechseln oder auch zusammentreten, bedingt durch den motivierenden Impuls oder den thematischen Kontext der jeweiligen Arbeit. Der Gestaltungsprozess ist offen; die Konzeption ermöglicht den Beginn, die Bildwerdung vollzieht sich prozesshaft – in Reaktion auf das, was sich im Verlauf der Arbeit zeigt.«

»Die Arbeit besteht aus drei zusammengehörigen Tafeln, die in gestischer, informeller Malerei den Übergang von materieller, erdig-dunkler Farbgebung hin zu lichter, beinahe immaterieller Farbigkeit zeigen. Die Idee des Engels ist in diesem Übertritt von irdisch-materieller zu lichthaft-spiritueller Existenz angesiedelt. Die ungegenständliche Bildform ist zunächst ausgerichtet auf die physische, erlebnishafte Begegnung; zugleich eröffnet sie die Möglichkeit weitergehender individueller Deutung, ohne diese vorzugeben.«

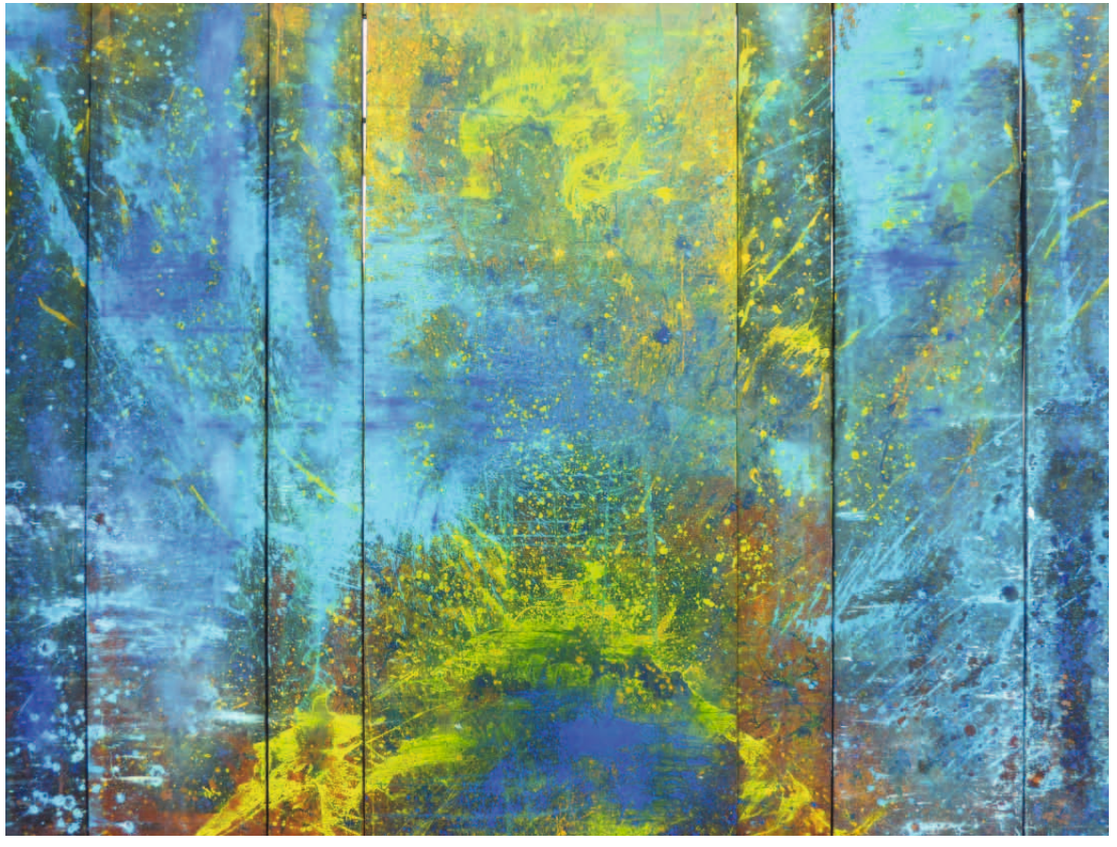
›ein wenig verkleidet und schon nicht mehr furchtbar‹, 2010, Acryl auf Leinwand und Folie, 3 Tafeln à 200 x 60 cm

Heidemarie Ritter

/ 1953 in Löhne geboren
/ Seit 2001 intensives Studium der Malerei u. a. bei Hermann Josef Keyenburg, Alf Welski, Markus Lüpertz, Elvira Bach, Helmut Middendorf
/ Lebt und arbeitet in Bad Oeynhausen

»Meine Auseinandersetzung in der Kunst ist die Erforschung von Inhalten in Material und Technik, mit den künstlerischen Darstellungsmitteln: Farbe, Form, Materialstruktur, die ihrerseits die Vorstellung anregen. Meine Bilder erzählen Geschichten, die dem Betrachter Raum lassen für eigene Bilderwelten.«

»Bei meiner Suche nach »EngelSpuren« fand ich eine Ikonenmalerei von Andrej Rublev. Die Alttestamentarische Dreifaltigkeit (1425-1427) stellt Gottvater, Christus und den Heiligen Geist als Engel dar. Die himmlischen Gestalten drücken eine vollendete Harmonie und Tiefe aus. In meinen Bildern wird die Gegenständlichkeit aufgelöst. Positive Energien, Engel sagen uns, dass sie überall sind, dass wir sie beherbergen dürfen. ›Die Gastfreundschaft vergeßt nicht, denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt‹ (Hebr.13.2). Meine Bilder laden den Betrachter ein, Gast zu sein, auf der Suche nach den Engelspuren der Dreifaltigkeit.«



›Spurensuche 1‹, 2010, Mischtechnik, 240 x 300 cm

Katrin Sandmann-Henkel

/ 1961 in Holzminden geboren
/ Ausbildung zur Sport- und Gymnastiklehrerin
/ Künstlerische Tätigkeit seit 1999
/ Lebt und arbeitet in Minden

»Mein künstlerisches Schaffen erstreckt sich von der Aquarell-, Acryl- und Ölmalerei hin zu Mischtechniken und Collagen. In den letzten zwei Jahren habe ich mich intensiv mit der Fotografie beschäftigt. Dabei fasziniert mich vor allem, dass sich auf der Suche nach dem besonderen Foto der Blick und die Wahrnehmung schärfen. Genauer hinsehen, Dinge entdecken, die sonst verborgen bleiben, die Einzigartigkeit des Moments erkennen.«

»In jedem Menschen steckt ein Engel. Vielleicht befindet sich in diesem Moment ein Engel neben dir oder du bist gerade für jemanden ein Engel. Es ist manchmal nur ein Moment, ein Blick, eine Berührung, ein Gedanke, ein Lichtstrahl. Engel trösten, beschützen, behüten, geben Sicherheit, geben Wärme, geben Liebe, Freude, Lachen, Licht, machen Mut, geben Hoffnung und Halt, zeigen den richtigen Weg.«

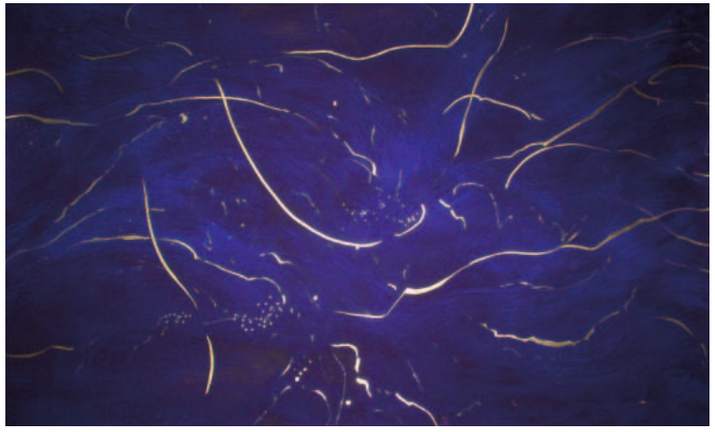
›In jedem Menschen ist ein Engel‹, Fotografie, 2010, 70 x 50 cm

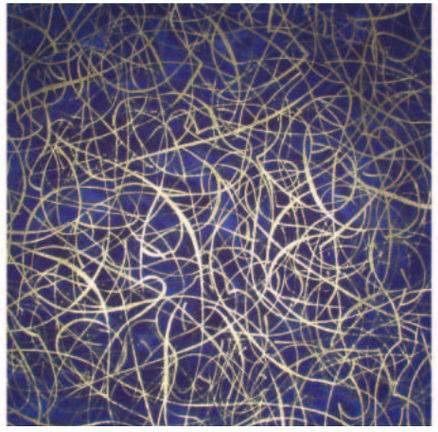
Lieselotte Scherer

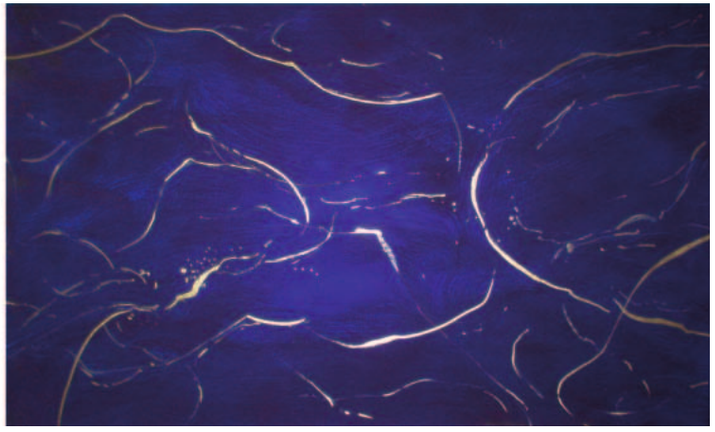
/ 1946 in Löhne geboren
/ Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Psychologie an der Universität Münster
/ Seit 1998 freie künstlerische Tätigkeit
/ Lebt und arbeitet in Bad Oeynhausen

»Bevorzugtes Medium im Bereich der Malerei ist das Aquarell mit seinen leuchtenden, transparenten Farben, die zumeist für sich als Ausdrucksträger stehen. Daneben entstehen Objekte, die auf unterschiedliche Weise einen tieferen Sinngehalt transportieren, eine Auseinandersetzung mit persönlichen und allgemein menschlichen Erfahrungen zum Inhalt haben.«

»Das Blau als die Farbe des Himmels und des Geistigen, das Gold als Symbol des Göttlichen sowie die Form des Triptychons haben eine lange Tradition in der christlichen Kunst. Die goldenen Linienschwünge auf tiefblauem Grund, im Zentrum konzentriert, dann frei und locker gesetzt, sollen Bewegungen, Berührungen andeuten, als Spuren der Engel-Wesen, die uns Botschaften und Inspirationen aus einer anderen, höheren Sphäre übermitteln.«







›Spuren der Engel‹, Triptychon, Aquarell auf Bütten, 2010, 80 x 300 cm

Annelene Schulte

/ Studium der Psychologie, Pädagogik, Mathematik und Theologie
/ Ausstellungsbeteiligungen in Löhne, Minden, Herford, Bielefeld, London, New York
/ Lebt und arbeitet in Bad Oeynhausen

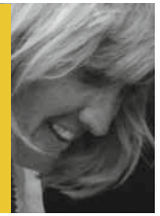
»Kunst ist für mich der Ausdruck der Freiheit der Seele und der Gedanken. In meinen Arbeiten steht der Mensch im Mittelpunkt.«

»Nicht so, wie sie sind, erscheinen sie, sondern so, wie die Sehenden sie sehen können.«
Johannes Damascenus, 670 – 753

»Engel gelten im Christentum als Boten Gottes, die Botschaften an die Menschen weitergeben. Engeldarstellungen selbst haben eine lange Tradition in der christlich orientierten bildenden Kunst; zunächst wurden sie als »Jünglinge« ohne Flügel und später zunehmend als weibliches Erscheinungsbild mit Flügeln dargestellt. Seit meiner eigenen Kindheit ist dadurch auch meine Vorstellung von Engelsbildern geprägt; dazu kommen der Wunsch und der Glaube an die Kraft eines himmlischen Wesens als Schutzengel. Mit diesem Wunsch verbindet sich häufig die Suche nach Zeichen und Spuren dieser himmlischen Wesen in unserem irdischen Leben.
Die Arbeit ›Engelsspuren‹ zeigt Fragmente von Engelsumrissen auf Transparenten und Holz.«

›Engelsspuren‹, Installation, Zeichnung auf Papier und Holz, 2010

Magret Thimm



/ 1951 in Minden geboren
/ Kunstpädagogisches Studium in Bielefeld bei Prof. Willi Pramann
/ Langjährige Tätigkeit als Kunstpädagogin
/ Lebt und arbeitet in Minden

»Der experimentelle Umgang mit Farben, Formen und Materialien steht bei meinen Arbeiten im Mittelpunkt, ob themengebunden oder frei. Angefangen mit dem freien Aquarellieren geht es mir heute mehr und mehr um die Kombination von Farben und Materialien in sogenannten Schichtungen.«

»… God is so merciful, he let´s us win and loose …« Inga Rumpf .

»Für mich bedeuten ›EngelSpuren‹ Lebensspuren – meine ganz persönliche Auseinandersetzung mit den Lebensspuren: Selbstwert, Angst und Schmerz. Mein Engel hält und trägt alles. Er füllt meinen Raum mit seinem Mantel.«

›Mit seinem Fittich bedeckt er dich, und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht‹,
2010, Collage, Acryl, Aquarell, Binder, Fotokopien auf Folie, 280 x 220 cm

Ausstellungsorte

1
Backs & Co
Klosterstraße 1
Lieselotte Scherer

2
Blickkontakt
Am Kurpark 4
Magret Thimm

3
Buchhandlung Scherer
Paul-Baehr-Straße 4
Friedgrund Lapp

4
DeCoration Sandmann
Klosterstraße 24
Britta Eisen

5
Die Brille
Viktoriastraße 2
Hartwig Reinboth

6
Die Bücherecke
Viktoriastraße 2
Günter und
Inge Dietrich

7
Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
Herforder Straße 43
Katrin
Sandmann-Henkel

8
Hagemeyer
Klosterstraße 6
Heidemarie Ritter

9
Kreiskirchenamt
Bad Oeynhausen
Lennéstraße 3
Annelene Schulte

10
Kurpark Bad Oeynhausen
Nähe Wandelhalle
Isolde Merker

11
Maklerbüro
von Schroeders GbR
Klosterstraße 5
Brigitta Kurze

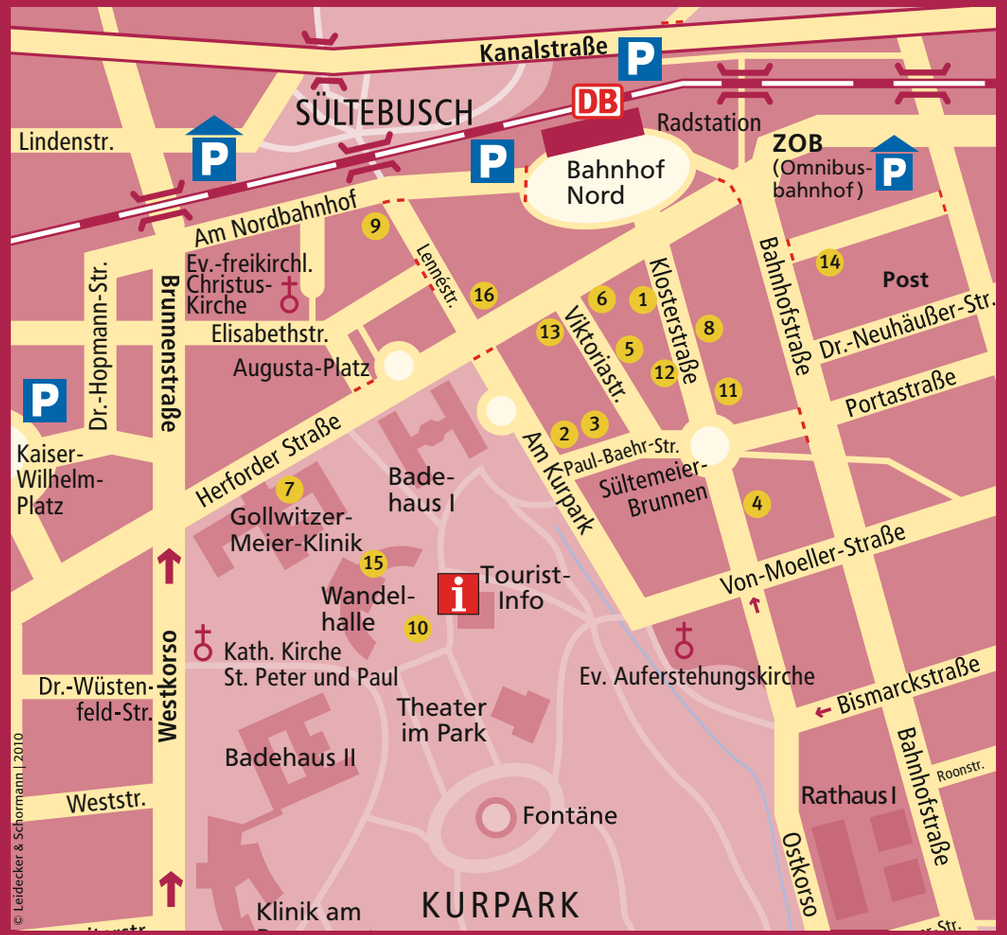
12
Modeboutique Prato
Klosterstraße 7A
Doris Langenbruch
II. Arbeit

13
Neue Westfälische
Herforder Straße 47-52
Ursula Gebert
I. Arbeit

14
Sprekelmeier
Herren- und Damenausstatter
Bahnhofstraße 2
Doris Langenbruch
I. Arbeit

15
Wandelhalle
Im Kurgarten
Birgit Rehsies

16
Westfalen-Blatt
Herforder Straße 78
Ursula Gebert
II. Arbeit



Dank

Ein herzlicher Dank gilt allen denen, die uns als Einzelpersonen oder Institutionen durch ihre engagierte Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Projektes sehr geholfen haben!

Ebenso bedanken wir uns recht herzlich für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes bei:

Business-Club Bad Oeynhausen e. V.
Förderkreis Bad Oeynhausen
Kögel Bau, Bad Oeynhausen
Sahm Werbetechnik, Löhne
Dirk Schormann,
Leidecker & Schormann Kommunikationsdesign,
Bad Oeynhausen/Hannover
StadtSparkasse Bad Oeynhausen
Stadtwerke Bad Oeynhausen (AöR)
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford

Impressum

Veranstalter und Herausgeber:
Öffentlichkeitsarbeit und Kulturarbeit
des Kirchenkreises Vlotho
V.i.s.d.P.: Anja Brandt, Rainer Labie, Hartmut Birkelbach

Kreiskirchenamt Bad Oeynhausen
Lennéstr. 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel.: 05731/18 05 34 o. 18 05 40
oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-vlotho.de
kulturarbeit@kirchenkreis-vlotho.de
www.kirchenkreis-vlotho.de

Gestaltung:
Dirk Schormann,
Leidecker & Schormann Kommunikationsdesign,
Bad Oeynhausen/Hannover

Druck:
Westfalia-Druckerei GmbH & Co. KG, Löhne

Evangelischer
Kirchenkreis
Vlotho